

VORWORT

Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die 2010 unter dem Titel „Der König und sein Kreis: das staatliche Schatzarchiv der III. Dynastie von Ur“ an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht wurde.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all denjenigen bedanken, die mich mit ihrer Unterstützung und Diskussionsbereitschaft bei meinem Weg durch diese Arbeit begleitet haben. Zu allererst danke ich Walther Sallaberger, der mir mit seinem unermüdlichen fachlichen Enthusiasmus zur Seite gestanden hat und meine Begeisterung für das Thema beständig zu nähren wusste. Nach meiner Ankunft in München wurde ich von ihm „als Italienerin in Deutschland“ ohne Zögern in seinen Studenten- und Mitarbeiterkreis aufgenommen. Von seiner konstanten fachlichen und menschlichen Fürsorge – einschließlich seiner konstruktiven Kritik – konnte diese Arbeit immer profitieren.

Als ebenso bereichernd stellte sich meine Mitarbeit am von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten und von Walther Sallaberger und Pascal Attinger geleiteten Forschungsprojekt „Das Sumerische Glossar“ heraus. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft möchte ich zudem für das dreijährige Promotionsstipendium danken, das es mir erlaubte, am Graduiertenkolleg „Formen von Prestige in Kulturen des Altertums“ teilzunehmen.

Von der Nutzung der Online-Textdatenbanken BDTNS (Base de Datos de Textos Neosumerios) und CDLI (Cuneiform Digital Library Initiative) konnte diese Arbeit stets profitieren und dafür möchte ich mich bei ihren Mitarbeitern besonders bedanken. Manuel Molina danke ich außerdem sehr herzlich für den uneingeschränkten Zugang zur Textdatenbank BDTNS (Base de Datos de Textos Neosumerios) und für die Aufnahme meiner Arbeit in der Reihe „Biblioteca del Proximo Oriente Antiguo“ sowie für seine konstante und unerlässliche Unterstützung während der Überarbeitung des Manuskripts. Weiterhin danke ich den Mitarbeitern der Babylonian Collection der Yale University, insbesondere Benjamin R. Foster, Ulla Kasten und Elisabeth Payne. Dem Horn Archaeological Museum der Andrews University in Berrien Springs (Michigan) bin ich für den unkomplizierten Zugang zur dortigen Textsammlung zu großem Dank verpflichtet. Für die Gewährung finanzieller Unterstützung für das Lektorat des endgültigen Manuskriptes geht zudem an die Frauenbeauftragte Magrit Weber und die Mentorin der Fakultät für Kulturwissenschaften Irene Götz der Ludwig-Maximilians-Universität München mein herzlichster Dank.

Zu Dank bin ich auch meinem „ersten“ Lehrer Franco D’Agostino verpflichtet, der mich in das Studium der Assyriologie einführte. Seiner Unterstützung verdanke ich den Erhalt des „Stipendiums für ein Aufbaustudium im Ausland“, das mir überhaupt meinen Aufenthalt in München ermöglichte. Während der Zeit an dieser Arbeit haben mir zudem Piotr Steinkeller, Pascal Attinger, Ingo Schrakamp, Fabienne Huber-Vulliet, Lorenzo Verderame, Alexa

Bartelmus, Anne Löhnert, Elisa Roßberger, Christina Tsouparopoulou, Palmiro Notizia und Kamran Vincent Zand in vielen Detailfragen geholfen, wofür ich mich hiermit ebenfalls bedanke. Ein spezieller Dank geht hierbei an Fabienne Huber-Vulliet und Ingo Schrakamp, die mit wichtigen Kommentaren so manche Perspektive der Arbeit bereichert haben. Bei Raúl Regidor Arenales möchte ich mich außerdem für die technische Unterstützung in der letzten Phase der Überarbeitung der Druckfassung bedanken. Dagegen erschien so manche Anstrengung, die mit dem Verfassen dieser Arbeit einherging, weniger schwer dank der Unterstützung meiner assyriologischen „Heimat“ in München, namentlich sei gedankt Sabine Ecklin, Sandra Zerbin, Alexa Bartelmus und Anne Löhnert.

Sandra Zerbin, Sabine Ecklin, Markus Alp, Elisa Roßberger, Karoline Schindler, Stefan Odzuck und Daniel Lopez sorgten zudem mit punktuellen, aber wesentlichen Korrekturen für die Überwindung der einen oder anderen Hürde mit der deutschen Sprache. Stephanie Metz verdanke ich die Korrektur des gesamten Manuskripts für die Druckfassung.

Ein spezieller Dank geht außerdem an Thomas, Katia, Lele, Karoline und Sara, die mir immer, auch in den schwierigsten und stressigen Momenten, mit ihrer Liebe zur Seite gestanden haben.

Un ringraziamento speciale va infine ai miei genitori, che con il loro amore e il loro ininterrotto sostegno hanno sempre creduto nelle mie scelte, anche nei momenti in cui io stessa ne andavo a dubitare.

A loro é dedicato questo mio lavoro.